



Antwort zur Anfrage Nr. 1767/2012 der ödp-Stadtratsfraktion betreffend **Kosten für Fahrzeugpool und Dienstreisen des Stadtvorstandes (ödp)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Aus welchen Gründen sind Oberbürgermeister Ebling und Dezernent Sitte nach Hamburg gereist? Wäre es nicht sinnvoller gewesen, den neuen ECE-Projektleiter auf eigene Kosten nach Mainz kommen zu lassen, wo doch ECE das Projekt hier vor Ort realisieren will?

Die Entscheidung war und bleibt sinnvoll.

Zu Frage 2:

Welche Verkehrsmittel haben Oberbürgermeister Ebling und Dezernent Sitte für ihre Reise nach Hamburg gewählt? Welche Kosten sind hierfür entstanden? Wurden Übernachtungskosten fällig? Wenn ja, in welcher Höhe? Welche sonstigen Kosten sind durch diese Reise entstanden? Wer ist für die Kosten aufgekommen?

Oberbürgermeister Ebling hat seine An- und Abreise mit der Bahn getätigt. Dezernent Sitte ist auf dem Hinweg aus Termingründen geflogen und auf dem Rückweg mit der Bahn gefahren. Die Kosten für und An- und Abreise haben bei Herrn Ebling 161,- Euro und bei Herrn Sitte 374,30 Euro betragen. Die Kosten für die Hotelübernachtung haben jeweils 119,- Euro betragen. Es handelte sich um eine Dienstreise.

Zu Frage 3:

Warum hat Baudezernentin Grosse nicht an dem Gespräch teilgenommen?

Der Termin u.a. mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der ECE Projektmanagement-Gesellschaft hatte nicht zum Ziel, sich über städtebauliche Fragen zu verständigen.

Zu Frage 4:

Wie hoch sind die Leasingkosten für die neuen Dienstwagen des Stadtvorstandes?

Siehe Antwort zur Anfrage 1559/2012, Punkt 1 der Fraktion Pro Mainz.

Zu Frage 5:

Wurde die Anschaffung bzw. ein Leasing von ökologisch effektiveren und finanziell wesentlich günstigeren Elektro-Autos für die nähere Umgebung von Mainz in Betracht gezogen, um einen Teil der Langstreckenflotte hierdurch zu ersetzen?

Ja, durch die Einführung des Fahrzeugpools teilen sich bereits fünf Dezernentinnen und Dezernenten vier Fahrzeuge, was bereits einen hohen Koordinations- und Organisationsaufwand erfordert. Eine weitere Aufteilung auf zwei Arten von Fahrzeugen (für Kurzstrecken und übrige Fahrten) war nicht realisierbar.

Zu Frage 6:

Warum wurden „Oberklasse-Modelle“ angeschafft? Wäre die Anschaffung von „Mittelklasse-Modellen“ nicht günstiger gewesen, ohne dass damit eine signifikante Einbuße an Komfort verbunden gewesen wäre?

Es wurden keine Oberklasse Modelle angeschafft. Oberbürgermeister Ebling hat bei seinem Dienstantritt veranlasst, dass auch der Oberbürgermeister kein Oberklasse-Fahrzeug mehr fährt.

Bei den geleasteten Fahrzeugen handelt es sich um Fahrzeuge der oberen Mittelklasse.

Zu Frage 7:

Welches Gremium hat über die Anschaffung der neuen „Dienstwagen-Flotte“ entschieden? Wie lautete die Ausschreibung für die Anschaffung der neuen Dienstwagen? Wie viele Angebote wurden eingereicht?

Die Beteiligung des Wirtschaftsausschusses kommt erst bei Lieferungen und Leistungen ab einem Auftragswert von 50.000€ zum Tragen, so dass im vorliegenden Fall kein Gremium beteiligt werden musste.

Nach der DA-HKR ist für die Erteilung von Aufträgen ab 10.000 € die Finanzverwaltung; Vergütungsstelle zuständig.

Die Ausschreibung lautete wie folgt:

„Abschluss eines Leasingvertrages für vier Fahrzeuge, für die Zeit vom 01.08.2012 bis 31.07.2013 und ein Fahrzeug für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

*Art und Umfang der hauptsächlichen Leistungen:
Lieferung von fünf PKW der gehobenen Mittelklasse.“*

In der Ausschreibung wurden die Richtlinien 2009/33/EG. des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge berücksichtigt.

Es wurde lediglich ein Angebot abgegeben.

Mainz, 31. Oktober 2012

gez.
Michael Ebling